Jeder Joghurtbecher in der schwarzen Tonne kostet Geld. Den Joghurtbecher in den gelben Sack zu legen ist kostenlos, klärt Müll-Coach Manfred Turbanisch auf.

Müll trennen = Geld sparen

Frankfurt-Unterliederbach: Müll-Coach macht die Mieter reicher

Wenn die grauen Tonnen proppenvoll sind und die gelben und grünen Tonnen eher leer, dann läuft etwas schief. Und das wird für die Mieter am Ende teuer. Denn die Müllgebühren zahlen alle gemeinsam.

Immer wieder wünschen sich Mieter zusätzliche Restmülltonnen. „Wenn wir darauf eingehen und eine neue, zusätzliche große Restmülltonne beauftragen, kostet das die Mieter je nach Stadtteil 2.330 Euro im Jahr mehr", rechnet Tanja Steinke vom Sozialmanagement der Nassauischen Heimstätte vor. Aber: Wer will denn so etwas?

TEURE NEUE MÜLLTONNE ANSCHAFFEN?

Stattdessen setzt die Nassauische Heimstätte an ausgewählten Standorten auf gezielte Aufklärungsarbeit durch einen Müll-Coach. Nach den guten Erfahrungen in Frankfurt-Sossenheim vor zwei Jahren ist der aktuelle Müll-Coach jetzt für einige Zeit in Unterliederbach anzutreffen. Manfred Turbanisch ist eine Seele von Mensch, von dem man sich gerne ansprechen lässt. Als Müll-Coach erklärt er gerne, dass Joghurtbecher in die gelbe Tonne, Essensreste und Windeln aber in die graue Restmülltonne gehören.

Er ist begeistert von den Unterliederbacher Mietern: „Die Mieter hier sind sehr aufgeschlossen und zeigen sich interessiert." Klar, einige würden auch nicht so gut trennen und sogar Sperrmüll auf den 4 schön gestalteten Müllplätzen abstellen. Insbesondere beim Papier läuft es gut: „In den grünen Tonnen sind tatsächlich nur Kartons und Zeitschriften drin, die gelben Plastiktonnen könnten allerdings noch besser genutzt werden." Schön, denn grüne und gelbe Tonnen sind kostenlos.

RICHTIG TRENNEN GEHT EINFACH: Von den Hundespaziergängern am Morgen bis zu den Berufstätigen am Abend: Jedem drückt Müll-Coach Turbanisch einen Flyer in die Hand und hofft, dass damit die teure zusätzliche Mülltonne nicht mehr benötigt wird. 2.330 Euro weniger im Jahr, das ist schon was.